



NEWSLETTER 04/2024

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen



Inhaltsverzeichnis

1. Neuigkeiten und Aktuelles.....	1
2. Aktuelles aus den Stationen.....	2
2.1 Personal.....	3
3. Veranstaltungen.....	5
4. Literaturempfehlungen.....	6



1. Neuigkeiten und Aktuelles

Austausch Natura 2000-Stationen, GUVs & UNBs

Am 06.08.2024 trafen sich Vertreter*innen der Gewässerunterhaltungsverbände (GUVs), der Natura 2000-Stationen, des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN), der Unteren Naturschutzbehörden (UNBs) und des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) in Erfurt, um in einen Austausch zu treten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Förderung einer guten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteursgruppen. In vier Fachvorträgen erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Betriebsstruktur der GUVs, in bereits erfolgreich umgesetzte oder laufende gemeinsame Projekte der Natura 2000-Stationen mit einem GUV sowie in die bisherige Arbeit des Arbeitskreises „Gewässerunterhaltung und Natura 2000“. Zudem bot die Veranstaltung Gelegenheit, sich kennenzulernen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Insbesondere die Diskussion von Kooperationen und der fachliche Austausch standen im Vordergrund und trugen zu einer intensiven Vernetzung bei. Die Veranstaltung bot ein erweitertes Informationsangebot und ermöglichte es den beteiligten Personen, neue Perspektiven zu gewinnen und gemeinsame Projekte zu planen. Insgesamt war es ein erfolgreicher Tag, der die Basis für zukünftige Zusammenarbeit gestärkt hat.



Abbildung 1: Austausch Natura 2000-Stationen in Erfurt, GUV's und UNB's © K. Neumann)

(Text: I.Liebetrau, Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen)

Natura 2000-Abend

Im Rahmen der Sommerakademie der Stiftung Naturschutz Thüringen fand am Abend des 19.08.2024 der „Natura-2000-Abend“ im Wildkatzenort Hütcheroda statt. Die Teilnehmenden der Sommerakademie, 15 Studierende aus ganz Deutschland, kamen dort mit Mitarbeitenden aus acht verschiedenen Natura 2000-Stationen sowie der Sonderaufgabe Fledermausschutz zusammen, um sich auszutauschen. Dieses Treffen bot den Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, neben den Naturschätzen

Thüringens auch das Netzwerk der Natura-2000-Stationen sowie dessen Aufgaben und Projekte kennenzulernen.

Nach einem gemeinsamen Besuch der Luchse und Wildkatzen im Wildkatzenort wurde der Abend bei Lagerfeuer und Stockbrot mit informativen Gesprächen und spannenden Diskussionen fortgesetzt. Für alle Beteiligten war dieser Abend ein großer Gewinn.



Abbildung 2: Austausch bei Lagerfeuer und Stockbrot © Stiftung Naturschutz Thüringen

(Text: I.Liebetrau, Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen)

Schaf sucht Weide – Flächenbörse verbindet Schäfer*innen und Flächeneigentümer

Das Projekt „Weidewonne“ der Naturstiftung David freut sich, die Einführung der neuen Flächenbörse bekannt zu geben. Ab sofort können Flächeneigentümer*innen und Schäfer*innen im Freistaat Thüringen über die Plattform www.weidewonne.de/flaechenboerse unkompliziert zusammenfinden. Die Flächenbörse ermöglicht es, ungenutzte Flächen für die fachgerechte Beweidung anzubieten und so die Biodiversität sowie Kulturlandschaft zu erhalten. Schäfer*innen profitieren von einem erweiterten Angebot an Weideflächen und professioneller Unterstützung bei der Vermittlung.

Alle Informationen und die Beschreibung zur Nutzung der Plattform finden Sie auf der [Webseite](http://www.weidewonne.de/flaechenboerse).

(Text: I.Liebetrau, Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen, Quelle Naturstiftung David)



Die Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld verweist auf neue Filme zu den Themen „Nutzen von Brachen und Feldrainen“ und „Luchs Thüringen“

Im Juli wurde die Reportage „Artensterben mit Ansage – kein Ausweg aus dem Acker-Dilemma“ ausgestrahlt und ist aktuell noch über [die ARD-Mediathek abrufbar](http://www.ardmediathek.de). Eine Filmsequenz gibt Einblick in unser Projekt „Via Natura 2000“, wie mit gras- und krautbewachsenen Randstreifen zwischen Acker und Feldweg der Insektenschutz in Thüringen verstärkt wird.

Die zweite Filmempfehlung thematisiert die Bedeutung und den Nutzen der Brachen für die Landwirtschaft, Gesellschaft und Biodiversität. Der knapp vierminütige Film ist im Rahmen des Projektes „CAP4GI – GAP für vielfältige Landschaften“ Ende Juli veröffentlicht worden und über die [Projektseite](http://www.projektseite.de) abrufbar. Im Film kommen die beiden Landwirte Jan Lanvers und Christian Eimer (Eiland GbR) auf ihren Flächen

zusammen mit dem Wissenschaftler Dr. Guy Pe'er (UFZ/iDiv) zu Wort.

Seit Anfang August ist u. a. über den [YouTube-Kanal des BUND Thüringen](#) ein elfminütiger Film zum Artenschutzprojekt „Luchs Thüringen – Europas Luchse vernetzen“ verfügbar. Der Film dokumentiert die erfolgreiche Auswilderung der ersten beiden Luchse im Thüringer Wald, Frieda und Viorel, von den Vorbereitungen bis zu ihren Schritten in die Freiheit. „Ich freue mich sehr, dass Frieda aus unserer Nachzucht im BUND-Wildkatzenort als erste Luchskatze nun frei durch den Thüringer Wald streift“, so Dr. Katrin Vogel, Geschäftsführerin der Wildtierland Hainich gGmbH.

(Text: R. Kornau, Wildtierland Hainich gGmbH)

2. Aktuelles aus den Stationen

Natura 2000-Station „Rhön“ Folgeprojekt zur Lupinenbekämpfung – Projektstart, Maßnahmen und Erfolge

Am 01.11.2023 startete das Folgeprojekt zur Lupinenbekämpfung. Über die Wintermonate konnten die Bekämpfungsmaßnahmen auf bekannten Flächen in neuen Verträgen gebunden werden. Neu bekannt gewordene Flächen konnten hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit (Ausschluss der Doppelförderung) geprüft werden. Somit konnten für 2024 ca. 22 ha für Bekämpfungsmaßnahmen durch Unternehmen festgehalten werden.

Wie im Vorgängerprojekt (2021-2023) wird beispielsweise weiterhin in der Klingser Aue (Vorkommen des Goldenen Schreckenfalters- *E. aurinia*) und bei Noahs Segel versucht die Lupine zurückzudrängen. Hauptziel ist, Lebensräume zu schützen und wenn möglich von der Lupine zu befreien. Gelungen ist dies beispielsweise am Klapperweg bei Reichenhausen oder auf der Orchideenwiese bei Stedtingen. Hier konnte der massive Befall gestoppt und die jährliche Kontrolle verstetigt werden, wobei lediglich noch Einzelpflanzen zu finden sind. Diese werden regelmäßig entnommen, um die bisherigen Erfolge in den Bekämpfungsmaßnahmen zu verfestigen. Auf Kleinstflächen wird das Projektpersonal aktiv. Somit wird die Effektivität des Projektes enorm gesteigert. Bei Flächen, auf denen seit 2021 Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden, ist der Rückgang der Lupinenpflanzen zu beobachten. Oft sind die Pflanzen noch zu sehen, aber diese blühen z.B. nicht. Auch das ist schon ein Erfolg, da sich somit die Lupinenpflanze nicht über Samen ausbreiten kann. Das häufige Entfernen der grünen Bestandteile der Lupinenpflanze durch Mulchen oder Mähen bewirkt eine Schwächung der Wurzel. Über einen langen Zeitraum kann dies das Absterben der Pflanze begünstigen. Dann haben heimische geschützte Arten wieder die Möglichkeit sich zu etablieren.



Abbildung 3: Bekämpfungsmaßnahme durch Mulchen bei Noahs Segel © S. Lutze



Abbildung 4: Bekämpfungsmaßnahme durch Mähen auf dem Geba Plateau durch das Projektpersonal © S. Lutze

(Text: L. Gothe, Natura 2000-Station „Rhön“)

Natura 2000-Station „Possen“ Kammolche in der Hainleite!

In der Mittleren Hainleite im FFH-Gebiet 013 („Hainleite – Wipperdurchbruch – Kranichholz“) haben wir in den vergangenen 2,5 Jahren mit Hilfe von Luftbildanalysen und digitalen Geländemodellen rund 160 Kleingewässer erfasst. Über die Förderprogramme NALAP und ENL wurden im Winter 2022 / 23 und 2023 / 24 ein Dutzend dieser Gewässer entschlammt und entkrautet. Bei Erfolgskontrollen im Anschluss an die Pflegemaßnahmen konnten wir in diesem Frühjahr und Sommer in vier Gewässern den Kammolch nachweisen. Dabei handelte es sich in drei Fällen um Neufunde, die uns im Rahmen eigener Erfassungen vor der Durchführung der Pflegemaßnahmen nicht bekannt waren. In zwei Gewässern



reproduzierten die Tiere zudem nachweislich fleißig. Im Rahmen
Abbildung 5: Kammolch-Larven © Natura 2000-Station „Possen“

unseres bis Anfang 2027 laufenden ENL-Gewässerpflegeprojekts wollen wir den Zustand weiterer Gewässer für Amphibien, Wasserinsekten und weitere Organismen verbessern und sie so als Lebensraum und zugunsten des Wasserrückhalts im Wald erhalten. Wir freuen uns sehr über die ersten Zwischenerfolge und planen derzeit die Pflegemaßnahmen für die nächsten Gewässer in den kommenden Herbst- und Wintermonaten.



Abbildung 6: Kammolche © Natura 2000-Station "Possen"

(Text: N. Sollfrank, Natura 2000-Station „Possen“)

(Rück-)Blick über die Landesgrenze: Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld zur Exkursion im Bayrischen Grabfeld

Dr. Sebastian Vogel, Projektleiter „Lichte Wälder in Franken“, zeigte den Exkursionsteilnehmenden am 1. August im Bayrischen Grabfeld drei unterschiedliche Wälder mit Mittelwaldbewirtschaftung.

Gemeinsam mit regionalen Förstern, Bürgermeistern, der Stiftung Naturschutz, der Unteren Naturschutzbehörde, Natura 2000-Stationen und dem MaLiWa-Projektteam fand der Informationsaustausch zur Historie, Umsetzung und aktuellen Herausforderungen statt.

„Es war interessant zu sehen, wie die traditionelle Mittelwaldbewirtschaftung hauptsächlich zur Brennholzgewinnung über die Jahrhunderte mit viel Engagement der Waldrechtler in dieser Region gelebt wird, während in Thüringen – und auch in anderen Bundesländern – der Mittelwald zumeist in Dauerwald umgewandelt wurde“, so Dr. Juliane Vogt, Projektleiterin des Thüringer Projektes Management für Lichtwaldarten. „Aber die wissenschaftlich nachgewiesene Artenvielfalt in lichten Waldstrukturen im Bayrischen Grabfeld ist Motivation genug, in Thüringen Maßnahmenkataloge zum Schutz des Frauenschuhs, des Hirschkäfers & Co. zu etablieren.“

In Franken zählen Mittel- und Niederwälder zu einer Jahrhunderte alten nachhaltigen Waldbauform. Mit viel Engagement der Bewirtschafter und gemeinsamen Bewirtschaftungsregeln entsteht ein Mosaik aus unterschiedlichen Entwicklungsphasen des Waldes. Dieses

Mosaik bietet zahlreichen Tier- und Pflanzenarten besondere Habitate.

Mehr zum Thema unter www.lichtwaldarten.de



Abbildung 7: Exkursion im Bayrischen Grabfeld, Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ © R. Kornau

(Text: R. Kornau, Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“)

2.1 Personal

Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“ Michelle Sterczl

Mein Name ist Michelle Sterczl und ich freue mich sehr, seit dem 01.07.2024 in der Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“ und für das ENL-Projekt „Natur(a) erleben!“ im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Umweltbildung arbeiten zu dürfen. Ursprünglich habe ich Grundschullehramt an der Universität Leipzig studiert. Nach dem Studium kehrte ich in meine Heimat im Landkreis Nordhausen zurück und lebte hier meine Begeisterung für Naturschutz und Artenvielfalt vor allem beim ehrenamtlichen Erhalt von Streuobstwiesen aus. Aus dieser Leidenschaft heraus entschloss ich mich, im Anschluss an mein Studium noch eine Ausbildung zur Baumschulgärtnerin zu absolvieren. Danach suchte ich nach einer Möglichkeit, meine beiden Professionen miteinander zu kombinieren und so mein Wissen über die Natur und die Begeisterung für deren Schutz an andere Menschen weitergeben zu können. Diese Möglichkeit erhalte ich nun durch meine Stelle in der Natura 2000-Station

„Südharz/Kyffhäuser“. Ich bin gespannt auf die vielfältigen Aufgaben und Projekte, die diese Arbeit



Abbildung 8: Michelle Sterczl © Privat

mit sich bringt. Außerdem freue ich mich auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Akteuren und Stationen.

(Text: Michelle Sterczl)

Natura 2000-Station „Mittlere Saale“

Eva Weniger

- Staffelstabübergabe im Bläulingsprojekt



Abbildung 9: Eva Weniger (l.) und Sylvia Jaschinsky © H. Hoffmann

Die Station „Mittlere Saale“ freut sich über ein neues Gesicht: Eva Weniger wird fortan den Schutz der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge im Saale-Holzland-Kreis managen. Derzeit wird sie von der bisherigen Projektmanagerin Sylvia Jaschinsky eingearbeitet. Eva Weniger ist Landschaftsarchitektin mit den Schwerpunkten Naturschutz, Umweltplanung und Kulturlandschaftsentwicklung. Zuletzt hat sie als Sachbearbeiterin im Kompetenzzentrum Wolf, Biber, Luchs im TMUEN in Erfurt gearbeitet. An ihrer neuen Herausforderung in Nickelsdorf reizen sie vor allem der direkte Kontakt zu den Arten und den Bewirtschaftenden sowie die praktische Arbeit auf den Projektflächen. „Besonders spannend finde ich es zu beobachten, wie das Zusammenspiel der drei Arten (Falter, Ameise und Wirtspflanze) konkret auf den einzelnen Flächen funktioniert, welche Unterschiede bestehen, wie diese auszuwerten sind und welche Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt werden müssen“, so die 27-Jährige. Das aktuelle Bläulingsprojekt der „Mittleren Saale“ läuft noch bis Oktober dieses Jahres. Voraussichtlich startet im November ein Folgeprojekt mit einer Laufzeit bis 2027.

(Text: H. Hoffmann, Natura 2000-Station „Mittlere-Saale“)

Natura 2000-Station „Possen“

Susanne Stadermann

Mein Name ist Susanne Stadermann und ich freue mich, seit dem 1. 08. Teil des Teams der Natura 2000-Station Possen zu sein, wo ich als Mitarbeiterin im ENL-Projekt „Natura(a) erleben!“ tätig bin. Mit meiner langjährigen Erfahrung im Quartiersmanagement, der Sozialen Arbeit und meiner Ausbildung zur Kräuterpädagogin bringe ich umfassende Kompetenzen in Umweltbildung und Naturschutz mit. In meiner neuen Rolle entwickle ich umweltpädagogische Konzepte für Kindergärten, Schulen und Familien. Besonders freue ich mich, das Verbundprojekt zur Erweiterung der pädagogischen Angebote mit Fokus auf das Erleben und Verstehen von Natura 2000 zu unterstützen. Mein Schwerpunkt liegt auf der Waldwildnis im FFH-Gebiet 'Hainleite-Wipperdurchbruch-Kranichholz' bei

Sondershausen. Unter dem Motto „Man schützt nur, was man liebt, und man liebt nur, was man kennt“ möchte ich besonders junge Menschen für den Schutz unserer natürlichen Lebensräume sensibilisieren und so den Grundstein für ein nachhaltiges Naturverständnis legen.



Abbildung 10: Susanne Stadermann (c) Privat

(Text: S. Stadermann)

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen

Martin Sommer

Seit September darf ich mit 10 Stunden pro Woche das Kompetenzzentrum der Natura 2000-Stationen leiten. Ich vertrete damit Anna Swiatloch in ihrer Elternzeit und werde wahrscheinlich auch danach noch bleiben. Meine restliche Arbeitszeit verbringe ich beim Deutschen Verband für Landschaftspflege in Ansbach. Dort leite ich ein Projekt aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt zur Verbesserung der Verfügbarkeit von regionalem Saatgut („RegioProD“) und arbeite in einem weiteren Bundesprojekt mit zum Aufbau einer Lernplattform für die Biodiversitätsberatung in der Landwirtschaft („WiBiLa“). Ich bin schon lange mit Erfurt und auch dem Kompetenzzentrum verbunden, da ich bereits mehrere Jahre als Dozent an der FH Erfurt tätig war und am Aufbau des Natura-2000-Manger- Lehrgangs mitgearbeitet habe. Ansonsten bin ich ein altgedienter, mit (fast) allen Wassern gewaschener Naturschutzbiologe mit großem Netzwerk, der neben der Hochschule und dem DVL auch in verschiedenen Naturschutzbehörden und am bayerischen Umweltministerium gearbeitet hat. Daher kenne ich Naturschutzarbeit aus sehr vielen Blickwinkeln und freue mich, dass jetzt mit dem BUND noch ein neuer hinzukommt und natürlich freue ich mich auf die strategische Arbeit, die

Netzwerkerei und die Zusammenarbeit mit Ina und Pauline, die mich sicher tatkräftig unterstützen werden.



Abbildung 11: Martin Sommer ©Privat

(Text: M. Sommer)

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen Pauline Neuber

Nach einem Praktikum zu Beginn dieses Jahres freue ich mich nun seit dem 01. September, das Kompetenzzentrum als Mitarbeiterin und Elternzeitvertretung für Anna Swiatloch zu verstärken. Parallel arbeite ich zurzeit noch an meiner Masterarbeit in den Forstwissenschaften. Während mein Studium im Bereich Umweltmanagement, das ich in Bozen und Innsbruck absolviert habe, waren Natur –und Umweltschutz immer Schwerpunktthemen, die ich durch Praktika in der Landschaftsplanung und Naturschutz weiter praktisch vertiefen konnte. Mir war schnell klar, dass ich in diesem Bereich gerne regional arbeiten möchte. Sobald meine Masterarbeit in den nächsten Monaten abgeschlossen ist, werde ich mich im Kompetenzzentrum auch im größeren Umfang einbringen können. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, den Austausch und die Möglichkeiten von Ihnen und Ihren Erfahrungen und Projekten zu lernen.



Abbildung 12: Pauline Neuber © Privat

(Text: P. Neuber)

3. Veranstaltungen

15. September 2024

Obstfest der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld

Das Obstfest der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld in Trägerschaft der Wildtierland Hainich gGmbH findet in diesem Jahr mit dem BUND Bad Langensalza auf der Streuobstwiese bei Weberstedt am Rande des Nationalparks Hainich statt. In der Zeit von 11 bis 16 Uhr kann Saft verkostet und selbst gemostet werden, zudem gibt es Wissenswertes über den Baumschnitt. Für die jüngeren Gäste werden Bastel- und Kreativangebote zu den Themen Obst, Natur und Wildkatze angeboten.

Ort: Streuobstwiese bei Weberstedt am Rande des Nationalparks Hainich

Weitere Informationen: auf dem [Veranstaltungsflyer](#)



Abbildung 13: (c) Natura 2000-Station "Unstrut-Hainich/Eichsfeld"

27. – 28. September 2024

Fachtagung: Große Weidetiere und ihre Bedeutung für Landschaft und Mensch

Im Focus dieser Tagung steht der Rothirsch – begleitet von Wisent, Pony, Reh, Elch und weitere.

Ort: Jena

Weitere Informationen: Finden sie [hier](#):

Anmeldung: über das [Formular](#)

Kosten: 60,- € /30,-€

29. September 2024**Zwischen 13-17:00 Uhr****Sreuobstfest, LPV „Thüringer Rhön“**

Sortenbestimmung, Aktionen für Groß und Klein, kleines Markttreiben, Falkner und Fledermausspezialisten, für das leibliche Wohl ist gesorgt

Ort: Sortengarten Dörensolz

Weitere Informationen: Finden sie [hier](#):

11. – 13. Oktober 2024**31th International Hamster Workgroup Meeting**

Seit 1994 trifft sich die Internationale Feldhamster-Arbeitsgruppe regelmäßig, um sich über aktuelle Themen zur Forschung und zum Schutz des Feldhamsters auszutauschen. Das 31. Treffen wird, organisiert vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW in Zusammenarbeit mit der Hamsterprojektgruppe NRW. Neben spannenden Vorträgen und Diskussionen gibt es auch eine Exkursion zu erfolgreichen Auswilderungsprojekten in der Nähe von Köln.

Ort: Köln

Weitere Informationen: Finden sie [hier](#):

Anmeldung: bis zum 30.09.2024 über die [Webseite](#)

16 – 17. Oktober 24**Fachtagung: Herausforderung Offenlandpflege-Technik(en), Risiken, Grenzen**

Der Naturerbe-Rat lädt zu seiner 3. Fachtagung ein. Am Nachmittag des 16.10. findet im Leonardo Hotel Wolfsburg ein Vortragsprogramm rund um das Thema Offenlandpflege und -management statt. Am 17.10. wird das Thema auf der Naturerbefläche Ehra-Lessien vertieft und mit Praxisbeispielen verknüpft.

Ort: Wolfsburg / Naturerbefläche „Ehra – Lessien“

Weitere Informationen: Finden sie [hier](#):

Anmeldung: bis zum 15.09.2024 unter info@naturerbe-rat.de.

4. [Literaturempfehlungen](#)

Leitfaden für Kommunen Insektenfreundliche Straßenmahd

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) hat einen Leitfaden zur insektenfreundlichen Mahd von Straßenbegleitgrün

veröffentlicht. Hier finden Sie umfassende Empfehlungen zur Pflege von Straßenrändern für die Kommunen, Bauhöfe und Straßenbauverwaltungen mit denen die Artenvielfalt und der Insektenschutz im Freistaat gefördert werden sollen. Der Leitfaden steht auf der Webseite des TLUBN als Download zur Verfügung und kann [hier als PDF-Datei](#) heruntergeladen werden.



Abbildung 14: © tlubn.thueringen.de

Handbuch „Drohnen im Biomonitoring“

Das Handbuch ist darauf ausgelegt, den Naturschutz zu fördern und die wachsenden Monitoringaufgaben effizienter und kostengünstiger zu gestalten. Der Einsatz von Drohnen spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie die Effektivität des Monitorings erheblich steigern, Kosten reduzieren und Störungen minimieren können. Das Handbuch richtet sich an Behörden, an Unternehmen, freiberufliche Feldökologen und Vereine. Das Handbuch steht auf der Webseite



Abbildung 15: (c) <https://zenodo.org/records/7998648>

<https://zenodo.org/records/7998648> als PDF- Datei zum Download zur Verfügung.



weitere Informationen unter
www.natura2000-thueringen.de

Bildautor*innen: Knabenkraut: N.N.; Zauneidechse: NfGA; Moor im Pöllwitzer Wald:
Marco Rank; Rotmilan: Konstanze Scheffler; Hirschkäfer: Timo Förster; Frauenschuh:
Angelika Thuille; Frühlings-Adonisröschen: Sebastian König; Bekassine: Tom Dove

